

Frank Meyer

Demokratieprinzip und Europäisches Strafrecht

Zu den Anforderungen des Demokratieprinzips
an Straf rechtsetzung im Mehrebenensystem
der Europäischen Union



Nomos

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
Kapitel 1: Einleitung	11
Kapitel 2: Problemauriss	13
Kapitel 3: Die Standardbeschreibung des Demokratiedefizits	15
A. No Government by the people	17
B. No Government of the people	19
C. No Government for the people	20
Kapitel 4: Die Bedeutung von Standards und Prämissen	22
Kapitel 5: Verneinung der Demokratiefähigkeit	29
A. Prämissen der Staatsrechtswissenschaft	29
I. Parlamentarischer Unitarismus	30
II. Demos	33
III. Souveränität	39
B. Prämissen der Strafrechtswissenschaft	42
I. Strafgesetzlichkeit	43
II. Staatliches Gewaltmonopol	46
III. Kulturgebundenheit des Strafrechts	48
C. Gesamtschau der Prämissen	53
D. Zwischenergebnis zum demokratischen Legitimationsstatus des europäischen Strafrechts nach Maßgabe dieser Prämissen	54
Kapitel 6: Annahme der Demokratiefähigkeit	56
A. Strafrechtswissenschaft	56
I. Die Maastricht-Entscheidung des BVerfG	58
II. Die Maastricht-Falle	" 60

1. Die Inkonsistenzen der Maastricht-Entscheidung	60
2. Die Konsequenzen der Inkonsistenzen	64
B. Staats- und Europarecht	65
I. Das EU-Mehrebenensystem als Anknüpfungspunkt	66
1. Staatlichkeit kein Wesenszug eines politischen Systems	67
2. Erfüllung der Systemelemente	70
II. Erfüllung der Funktionsbedingungen demokratischer Herrschaft innerhalb des politischen Systems	73
1. Demokratische Verantwortlichkeit	75
2. Demokratische Allgemeinheit und demokratische Gleichheit	79
3. Gesamtschau	80
4. Hinführung zur dritten und vierten Prämisse	85
III. Teilbare und gepoolte Souveränität	88
1. Kongruenz von sozialem und politischem Raum	89
2. Funktionaler Souveränitätszuwachs durch gemeinschaftliches Agieren	91
3. Verfassungstheoretische Grundlage und mythologische Dimension von Souveränität	93
IV. Politische Gemeinschaft - Europäische Öffentlichkeit	95
1. Demos als politische Selbstbestimmungsgemeinschaft	97
2. Demokratische Identität	99
3. Gemeinsame Werte als Basis von Gemeinschaftlichkeit	100
4. "Emergenz eines europäischen demos	102
5. Demokratietheoretische Irrelevanz realer Defizite	104
C. Konsequenzen dieser Auffassung für die Europäisierung des Strafrechts	113
 Kapitel 7: Ertrag und verbleibende Unsicherheiten	 117
A. Repräsentation und Mehrheitsprinzip	119
B. Herrschaftsmodi und Spielarten transnationalen Strafrechts	122
C. Moratorium für ein supranationales Strafrecht?	124
 Kapitel 8: Ausblick	 129
 Literaturverzeichnis	 131